



## WiN-Forum 11.12.2019

### Tagesordnung

- 1) Vorstellung des Kinderateliers „Roter Hahn“
- 2) Aktuelles
- 3) Anträge

---

#### Anträge:

##### 1. Kultur Vor Ort: Mobiles Atelier Rostocker Straße (WiN)

In der Wohnanlage in der Rostocker Straße leben viele Familien mit vielen Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen sowie in wirtschaftlich problematischen Verhältnissen. Zur Entlastung der Familienzeiten kommt das Mobile Atelier wöchentlich in die Rostocker Straße und bietet Kindern und jungen Jugendlichen (bis ca. 13 Jahren) die Möglichkeit der künstlerischen Arbeit. Zusätzlich gibt es zwei Ferienprojekte, die in den Sommerferien und in den Herbstferien durchgeführt werden. Malen, Zeichnen, Plastizieren, Drucken, Objektbau etc. Wenn möglich, wird das Wohnumfeld in die künstlerische Gestaltung mit einbezogen. Ein bis zweimal jährlich finden in Kooperation mit anderen Angeboten im Stadtteil Ausstellungen/Kunstaktionen statt.

#### Kosten:

Kunstpädagogin 150 Std. x 24 €	3.600,00 €
Mitarbeiter*in 150 Std. x 15 €	2.250,00 €
Miete/Nebenkosten	1.200,00 €
Bewirtschaftung	450,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	250,00 €
Sachmittel, Materialien	600,00 €

**Beantragte Förderung: 8.350 €**

---

##### 2. Gesundheitstreffpunkt West: Ich weiß, was mir gut tut – Gesundheitsangebot für Frauen (WiN)

Das Kursangebot besteht aus den 4 inhaltlichen Säulen Gesundheitsinformationen- und Beratung, Gesunde Ernährung, Bewegungsförderung und Entspannung. Alle Themenbereiche sind eng aufeinander abgestimmt und ergänzen sich in den einzelnen Kurseinheiten.

Die zum Einsatz kommenden Aktivitäten orientieren sich an den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmerinnen. Zu bestimmten Themen werden Gastdozenten hinzugezogen.

Das Bewegungs- u. Entspannungsangebot hat, neben der Förderung von Beweglichkeit, Kraft, Körperbewusstsein und Körperwahrnehmung auch zum Ziel, Blockaden im Körper zu spüren, zu akzeptieren, zu lösen und das Selbstwertgefühl zu steigern. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Freude und Lust an der Bewegung mit unterschiedlichen Angeboten wie Tanz, Walking, einfachen Gymnastik- und Yogaübungen und kreativen Entspannungsmethoden. Ergänzt wird dieses Angebot durch das Kennenlernen bewegungsorientierter Stadtteilangebote.

Die Vermittlung der Grundlagen einer gesunden und preiswerten Ernährung und die Reflexion des eigenen Ernährungsverhaltens stehen im Mittelpunkt des Ernährungsmoduls. Im Modul Gesundheitsinformation geht es darum Grundkenntnisse zu vermitteln, individuelle Informationsbedarfe und Erfahrungen der Teilnehmerinnen aufzunehmen und mit praktischen Tipps und Strategien zu lernen, sich besser über gesundheitsrelevante Fragen zu informieren. Für alle Teilnehmerinnen gibt es die Möglichkeit bei individuellen Anliegen und Problemen die Kursleiterin anzusprechen. Die Frauen werden ermutigt bestehende psychosoziale Unterstützungssysteme zu nutzen und gemeinsam werden Schritte für eine geeignete Lösungsstrategie entwickelt.

#### **Kosten:**

Kursleitung (50 h x 35,-€)	1.750,00 €
Gastdozenten (6 hx35,-€)	210,00 €
Raumnutzungskosten (20 Wochen x 2,5h x10 €)	500,00 €
Sachmittel, Büromaterialien	150,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	100,00 €

**Beantragte Förderung: 2.710 €**

### **3. WaBeQ: Bewohnertreff Rostocker Straße (WiN)**

Die Wohnanlage Rostocker Straße zeichnet sich durch eine Vielzahl von Problemen aus und ist in Hinblick auf alle erfassten Sozialindikatoren eine besonders auffällige Wohnsiedlung. In der Wohnanlage leben 132 Mieterinnen und Mieter mit ihren Familien (ca. 600 Personen). Bei ihnen handelt es sich überwiegend um kinderreiche, bildungsferne Migrantenfamilien mit multiplen Problemlagen. Besonders auffällig sind in der Wohnanlage unbeaufsichtigte Kinder im Außenbereich, die Vermüllung der Außenwohnanlage (durch Anwohner/innen der Nachbarstraßen sowie Imbisse im Stadtteil), Nichtbeachtung von Mieterpflichten, größere Unterstützungs- und Informationsbedarfe (wie Erklärung von Behördenpost, Vermittlung von Hilfsangeboten in- und außerhalb des Stadtteils etc.), geringe Deutschkenntnisse. Um direkt vor Ort auf die Situation einwirken zu können, wurde 2013 der Bewohnertreff als Einrichtung der sozialen Infrastruktur aufgebaut. Ein Bewohner/innenbeirat, versucht mit Unterstützung, Einfluss auf die Wohn- und Lebensbedingungen zu nehmen.

Es besteht auch weiterhin Bedarf an Unterstützung und Anleitung der ehrenamtlichen Anwohner/innen, an der Entwicklung neuer Angebote und der Koordination von Aktivitäten. Auch in diesem Jahr sollen wieder gemeinsame Aktivitäten organisiert und durchgeführt werden, wie Treffen von Frauengruppen, Begegnungen von Menschen versch. Kulturen, gesundheitsfördernde Angebote, Feste/ Flohmärkte etc. Schwerpunkte in 2020 sind die Reduzierung der Müllproblematik in der Wohnanlage, die kontinuierliche Vermittlung eines angemessenen Umgangs in der Nachbarschaft, der freundliche Umgang gegenüber anderen

Kulturen und Religionen sowie die Förderung interkultureller Kompetenzen. Neben den monatlichen Familiensontagen soll ein wöchentliches Nachmittagscafé zu einem verbesserten nachbarschaftlichen Miteinander beitragen. Bewohner/innen finden im Treffpunkt Unterstützung, aktive Anwohner/innen werden bei ihrem Anliegen unterstützt, eine saubere Wohnanlage zu erreichen.

Kosten

**Kosten:**

Projektleitung 20 Wstd. nach Hausvergütung, Jan.- Dez. 2020	26.675,04 €
Honorarmittel für Veranstaltungen	500,00 €
650,- € Nebenkosten zzgl. Reinigung 400,- € * 12 Mon.	9.000 €
Bewirtschaftung 150,- *12 Mon.	1.800,00 €
Telefon, Büromaterial, Fahrtkosten Projektpersonal	750 €

Erwartete Einnahmen/Vermietung: 5.000 €

**Beantragte Förderung: 33.725,04 €**

**4. ZIS: Orientierung für junge Familien aus Bulgarien (WiN)**

In wöchentlichen offenen Treffen werden Informationen für junge Familien angeboten. Die Treffen werden von einer bulgarisch- und türkisch-sprachigen Mitarbeiterin des ZIS geleitet, die gut im Stadtteil vernetzt ist und für die bulgarisch-stämmigen Familien eine Vertrauensperson darstellt. Es werden Erziehungs- und Ernährungsfragen besprochen und Aufklärung z.B. zu Vorsorgeuntersuchungen vermittelt. Die TeilnehmerInnen werden über Angebote und Anlaufstellen im Stadtteil informiert und besuchen diese teilweise gemeinsam, um Schwellenängste zu überwinden. Auch Sport- und Freizeitangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche, werden bekannt gemacht, z.B. TURA, Bibliothek, QBZ, Frühberatungsstelle, Kitas...) Bei besonderen Problemen begleitet die Mitarbeiterin die Teilnehmerinnen auch einzeln zu Gesprächen in den Einrichtungen.

**Kosten:**

Projektmitarbeiterin 12 Monate x 240,-€ Brutto Minijob	2.880,00 €
Sozialabgaben 74,76€/Monat x 12	897,12 €
Reinigungskosten für Gruppenraum	240,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Erstellung Flyer und Druckkosten	90,00 €
Bastel- und Malmaterial für die Kinder	50,00 €

Eigenmittel: 90 €

**Beantragte Förderung: 4.067,12 €**

**5. WaBeQ: Wer bin ich – Integrationsprojekt (WiN)**

Ziel des Vorhabens ist die soziale und kulturelle Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Menschen unterschiedlicher Biografien und Kulturen lernen gemeinsam und machen sich mit der Aufnahmegesellschaft vertraut in Hinblick auf Grundwerte für ein Miteinanderleben, das Grundgesetz und seine praktische Bedeutung, Rollenbilder, Rollenerwartungen, Kulturen, kulturelle Differenzen,

Religionen, Identität, Lebensentwürfe, gegenseitige Wertschätzung und Toleranz, Erziehung und Bildung sowie soziale Konventionen.

Darüber hinaus sollen Menschen verschiedener Communities als Multiplikatoren gewonnen und qualifiziert werden (syrisch, türkisch, afrikanisch, bulgarisch).

Damit wird die nachhaltige Wirkung des Projektes angestrebt.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.

Das WiN-Forum hat am 24.6.19 beschlossen, die Kofinanzierung des Projektes sicherzustellen und 2019 bis 2021 mit jeweils 2.000 € jährlich zu fördern.

**Beantragte Förderung: 2.000 €**

---

## **6. Kultur Vor Ort: Kinder- und Jugendatelier im Atelierhaus „Roter Hahn (WiN)**

Die Werkstätten der ästhetischen Bildung im Atelierhaus Roten Hahn initiieren bei Kindern und Jugendlichen einen Prozess der kreativen Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt. Der Rote Hahn mit seinem Kinder- und Jugendatelier versteht sich als Ort der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Es ist Teil der Bildungslandschaft in Gröpelingen. Mit dem Schwerpunkt auf bildkünstlerisches Arbeiten sowie Partizipation und Teilhabe werden im Atelier Themen aus dem Lebensumfeld der Kinder und jungen Jugendlichen aufgegriffen. Diese können sowohl ortsbezogene als auch globale Themen beinhalten.

Im Januar 2020 zeigt das Kinder- und Jugendatelier die Werkschau-Präsentation "Monströs" aus vier regelmäßigen Kinderwerkstätten. Im Anschluss arbeiten die Kinder und Jugendlichen zum Thema ALL über ALL. Ab April 2020 setzen sich die Kinder- und Jugendlichen mit dem Künstler Robert Schad auseinander, der seine Zeichnungen und großformatigen Skulpturen im Atelierhaus Roter Hahn, im Gerhard-Marcks-Haus und im Stadtteil Gröpelingen zeigen wird. Im Sommer werden die Ergebnisse aus den Werkstätten im Atelierhaus und im Gerhard-Marcks-Haus einer großen Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Herbst befassen sich die Kinder und Jugendlichen mit dem Thema des Erzählfestivals Feuerspuren und beteiligen sich mit eigenen Formaten. Zusätzlich zu den regelmäßigen Nachmittagen im Atelier können Ferienprojekte (Sommerferien/Herbstferien) besucht werden. Des Weiteren bietet das Kinder- und Jugendatelier "Schnuppertage - Arbeiten in der Kunstwerkstatt" für Institutionen wie Schule und KiTa aus dem Stadtteil Gröpelingen an.

### **Kosten:**

Projektleitung TVL 10 , 22 WST	33.700,00 €
Zweitkraft 6 WST	6.500,00 €
Honorarkraft 40 Wochen á 6h x 25€	6.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	1.000,00 €
Sachkosten, Materialausgaben	5.000,00 €

### **Erwartete Einnahmen:**

Spenden	18.000,00 €
Kursgebühren	2.500,00 €

**Beantragte Förderung: 31.700 €**

---

## 7. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA): Schlichten in Gröpelingen (WiN)

Es soll - anknüpfend an die Tradition bis 31.12.20002 - einmal wöchentlich ein Schlichtungsraum im Helene-Kaisen-Nachbarschaftshaus genutzt werden. Die Schlichtungsgespräche werden von Herrn Hilbers mit seinen jeweiligen Co-Vermittler\*innen an einem Wochentag von ca. 14.00 h bis 18.00 h im Nachbarschaftshaus durchgeführt. Auf die Schlichtungsaktivität wird durch mehrsprachige Flyer und geeignete Veröffentlichungen hingewiesen. Die Fälle können von Kooperationspartnern aus dem Quartier, der Polizei, Jugendhelferträgern, Justizbehörden oder den Betroffenen (Täter und Opfern) selbst angeregt werden. Die Schlichtungsstelle direkt im Zentrum Gröpelingens bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu diesem Hilfsangebot für alle Bewohner\*innen (aktuelle Informationen zu Schlichtungsräumen und -tagen sowie MitarbeiterInnen unter [www.toa-bremen.de](http://www.toa-bremen.de)). Es werden im Co-Vermittlungs-Prinzip mit Konfliktbeteiligten entlastende Gespräche geführt, in denen Konfliktlage und Interessen besprochen und eigene Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Die Arbeit des Projekts "Schlichten in Gröpelingen" findet in Fällen außerhalb des rein strafrechtlichen Täter-Opfer-Ausgleichs statt. Die Durchführung der Konfliktschlichtungen durch den hauptamtlichen Schlichter und seine jeweiligen studentischen Co-Vermittler\*innen erfolgt nach den Prinzipien der Mediation unter fallspezifischer Nutzung diverser psychologischer Methoden und Techniken. Die Fallarbeit wird in Intervision und externer Supervision kontrolliert. Entschädigungen und Wiedergutmachungsleistungen können von mittellosen Beschuldigten aktiv durch gemeinnützige Arbeit zugunsten von Opfern im Rahmen des TOA-Arbeitsfonds erbracht werden.

In der Projektlaufzeit sollen mindestens 35 Schlichtungsversuche aus dem Ortsteil mit mindestens 65 Betroffenen vollständig inkl. aller Wiedergutmachungsleistungen und ggf. Rückmeldungen durch die Justizverwaltung über den Verfahrensausgang abgeschlossen werden. Durch die justizferne und niedrigschwellige Bearbeitung von auch gravierenden Konflikten in enger Kooperation mit Polizei und anderen Institutionen vor Ort werden frühzeitige Deeskalation und regelmäßig auch nachhaltige Befriedung erreicht, so dass weitere polizeiliche oder juristische Schritte unnötig werden können. Mit Vermeidung formaler Strafsanktionen geht die Tatverdächtigenbelastungszahl für das Quartier zurück, womit das Projekt neben kriminalpräventiven Effekten auch zur Entstigmatisierung des Ortsteils beiträgt [Stichworte: Erstintegrationsleistungen, Stärkung von Selbsthilfepotenzialen und Handlungskompetenzen im Konfliktfall, Normverdeutlichung, Perspektivenverschränkung, Steigerung der reflexiven Kompetenz, Abbau von Kriminalitätsfurcht, Fremdenangst und Vorurteilen].

### Kosten:

Herrn Ass.jur. Hilbers (incl. Zuwendung)	12.116,45 €
7,75 Wstd. = rd. 402,54 Std. gesamt x 30,10 €	
Berufsgenossenschaft und IGU-Beitrag	98,38 €
BAD/Arbeitschutz	28,00 €
Sachmittel	92,75 €

**Beantragte Förderung: 15.000 €**